

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 43 (1981)

Heft: 4

Artikel: 30 Jahre Fischer AG, Spritzenfabrik, 1801 Fénis-Vevey : Initiative, zähe Arbeit und Ausdauer führten zum Erfolg

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Abb. 1: Hauptgebäude der Fabrik in Fenil / Vevey.

30 Jahre Fischer AG, Spritzenfabrik, 1801 Fenil - Vevey

Initiative, zähe Arbeit und Ausdauer führten zum Erfolg

Ende November 1980 war die landwirtschaftliche Presse eingeladen, die im Verlaufe des Jahres in Fenil-Vevey etappenweise bezogene Fabrikanlage zu besichtigen. Gleichzeitig wurde des 30-jährigen Bestehens der Firma gedacht wie auch der 50 Jahre Tätigkeit des noch rüstigen Gründers und Seniorchefs Traugott Fischer, der bereits 1932 die erste Motorpumpe verwirklichte.

Die Firmenleitung umfasst nebst dem Seniorchef noch drei Söhne, von denen jeder eine bestimmte Aufgabe übernommen hat. Besonders sympathisch wirkte das einfache und freundliche Wesen dieser vier Herren. Dieses Wesen widerspiegelt sich auch in

den Gebäudeanlagen, bestehend aus Fabrikations- und Lagerhallen sowie einigen später auszubauenden Verwaltungsbüros. Alles ist zweckmäßig gebaut und einfach eingerichtet.

Dem Seniorchef Traugott Fischer

gebührt bei dieser Gelegenheit ein besonderes Kränzchen. Er war in den ersten Jahren des Bestehens der Firma die einzige Triebkraft. Er war – wie man zu sagen pflegt – von den Pumpen und Spritzen «angefressen». Von seinen Pionierleistungen seien vor allem folgende Neuheiten erwähnt:

1954	Erste schweizerische Hochdruckspritze
1955	Hochdruckspritzpistole mit hydr. Strahlsteuerung
1956	Erste Aufsattelspritze Erste Gebläsespritze TURBO
1959	Feuerverzinkter Spritzbalken mit Pendelgelenken, nach vor und hinten schwenkbar
1961	Durchsichtiges Polyester-Fass
1962	Oelhydraulische Kolben-Membranpumpe
1969	Spritzmengenregler «Spray-Fix» – Grossraum-Sprühkanone SWISSATOM 3000, als Nachfolger des seit 1950 gebauten Modells 2000
1969	Zapfwellen-Gebläsespritze TURBO COMPACT Selbstfahrende Spritze TRAKTO-SPRAY mit Balkenwippe und hydraulischer Spurverstellung
1971	Sattelanhängerspritze UNIBOX mit spurtreuer Anhängevorrichtung auf Drehscheibe
1973	Weinlese-Anlage mit 1100 Polyester-Behältern und automatischer Kippvorrichtung (Genf)
1974	Erste Selbstfahrende Gebläsespritze TURBOMOBIL Präzisionsdüse mit selbstreinigendem Filter und Tropfen-Abstellventil TOP-JET
1976	Neuer Spritzbalken EXACTA mit einzelner Einspeisung der Balkenteile Automatische Balkenwippe GRAVIMATIC
1977	Erster Dosierautomat ORDOMAT
1980	Elektrische Steuerung des Hangausgleiches der Balkenwippe GAVIMATIC <i>Ausserhalb der Landwirtschaft oder des Weinbaus</i>
1966	Erster Hochdruck-Tanklöschanhänger für die Feuerwehr
1970	Hochdruck-Strassenwaschanlagen

	<i>Betrieblicher Ausbau</i>
1954	Umzug in die Fabrik im Petit-Clos 8 in Vevey
1954	Gründung der Filiale Bern
1969	Gründung der Filiale Ostschweiz in Frauenfeld
1970	Uebernahme des Hochdruckspritzen-Programmes ROYAL
1974	Neubau der Filiale Ostschweiz in Felben / Frauenfeld
1975	Gründung der Filiale Kirchberg BE
1976	Uebernahme der Generalvertretung der Traubenpressen VASELIN

Der Rundgang

Die Besichtigung der einfach aber zweckmässig eingerichteten Fabrikanlage führte am *Empfangsbüro* vorbei zum *Büro für Einkauf* und Arbeitsvorbereitung. Die eingehenden Ersatzteilaufträge werden hier sofort erledigt.

Nebenan befindet sich die *Schlosserei* mit dem vom Lieferanten sozusagen täglich gespriesenen Eisenlager. Der grösste Teil der hergestellten Maschinenteile wird im Freien gelagert. Die Verzinkerei holt die Ware ab und bringt sie eine Woche später in die Montagehalle zurück.

Der *Werkzeugmaschinen-Park*, neben dem Büro des Werkführers, ist verhältnismässig klein, weil viele Maschinenteile zum Verarbeiten auswärts gegeben werden. Für die Bewältigung kleinerer Fabrikationsserien stehen neben einem Drehautomaten noch eine Revolverdrehbank, vier Parallelendrehbänke und verschiedene Frä- und Bohrmaschinen im Raum.

In der *Reparaturwerkstatt* sind Kenner am Werk. Es wurde uns gesagt, dass ein Kunde, der seine Pumpe am Morgen zur Kontrolle bringt, am gleichen Tage wieder mit einer einwandfrei funktionierenden Maschine nach Hause fahren könne.

Der *Prüfstand* ist mit einem hydrostatischen Antrieb versehen. Hier können die Leistungsaufnahme, der Durchfluss und der Arbeitsdruck einer Pumpe im Verhältnis zur Drehzahl genau kontrolliert werden.

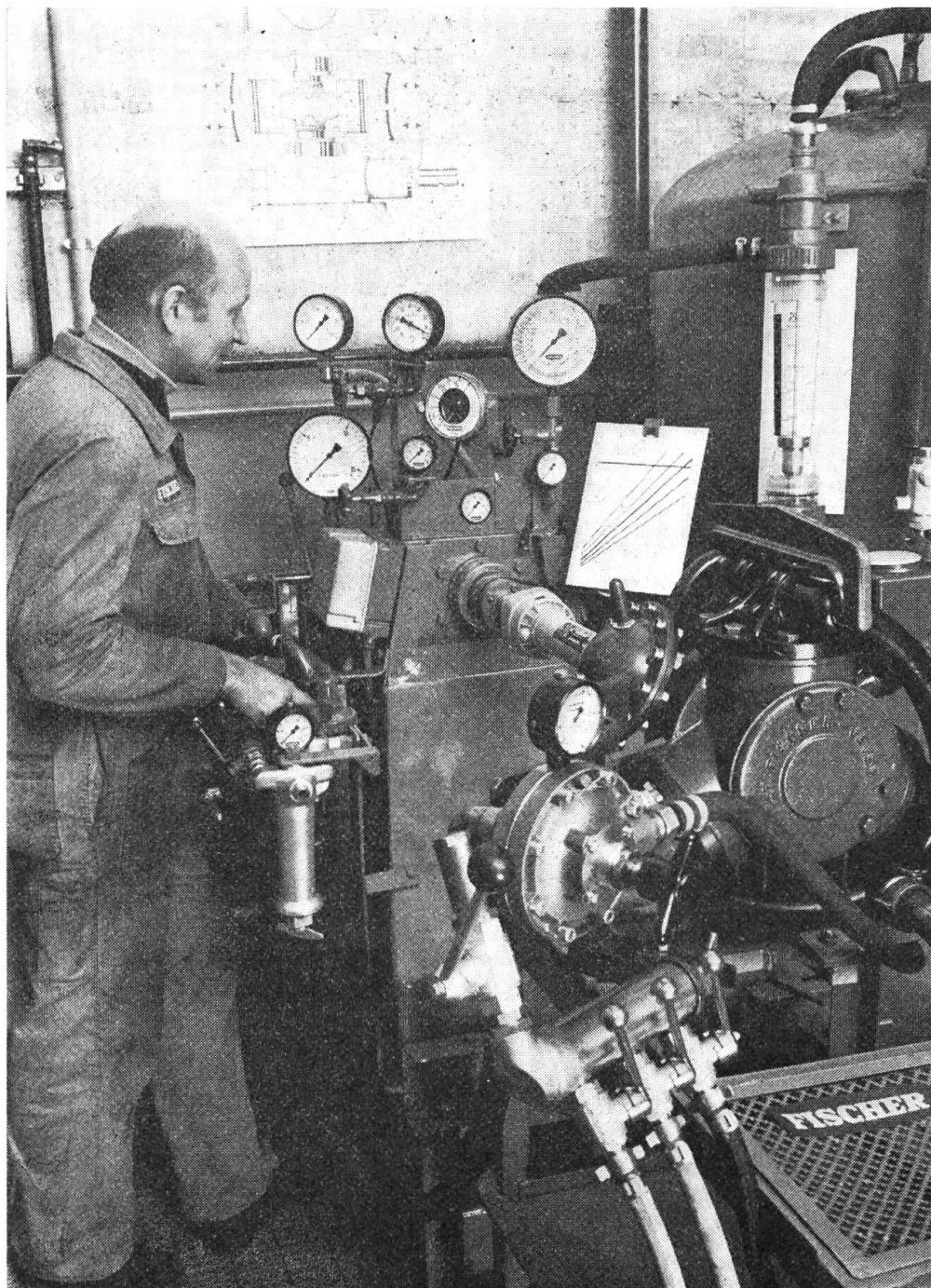


Abb. 2:
Am Prüfstand zur Kon-
trolle der volumetrischen
Leistung und Gesamt-
wirkungsgrad einer
Pumpe.

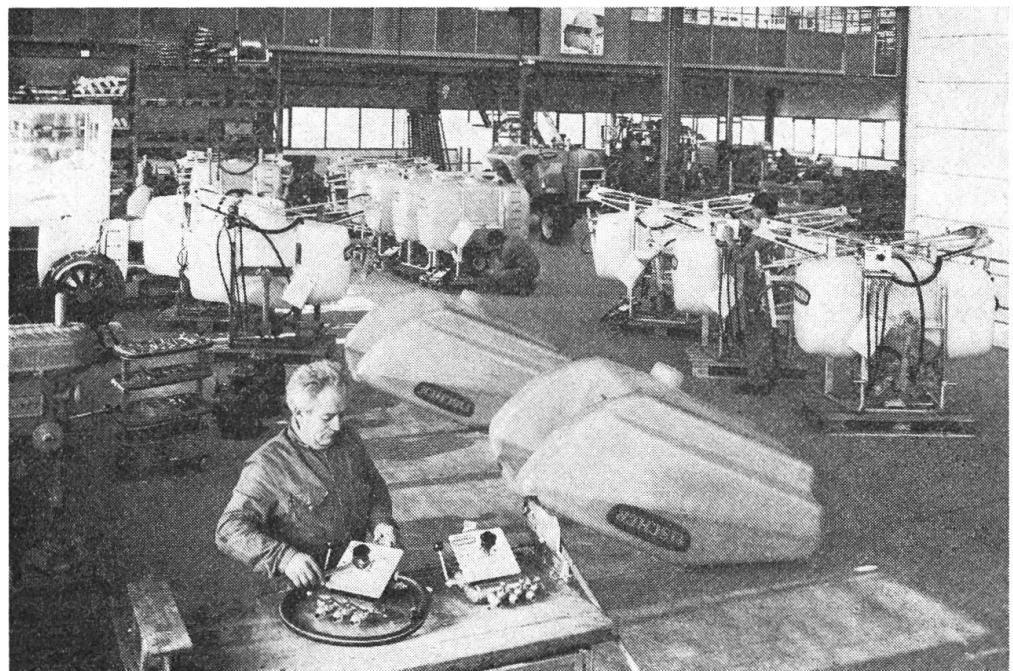
In der *Montagehalle* erhält jede Maschine einen bestimmten Montageauftrag. Diese Montage «auf Mass» erlaubt es, jede Spritze genau und auf rationellste Weise den verschiedenen Bedürfnissen der Kund-
schaft anzupassen.

Das *Lager* an fertigen Maschinen ist in Vevey verhältnismässig beschränkt, weil der Vorrat auf die drei Filialen verteilt wird. Im Januar findet man hier überdies eine Anzahl vorfabrizierter Elemente wie Spritz-

balken, Steuergarnituren, Pumpen, Fässer
Dank der Dezentralisierung des Betriebes
(Filialen) war es möglich, die *Büroräumlich-
keiten* im Verhältnis zur Grösse der Fabrik
klein zu halten.

Das *technische Büro* schliesslich steht in
ständiger Verbindung mit der Praxis. Es
verwertet aufmerksam die gehörten Bemer-
kungen und Wünsche. In diesem Büro wer-
den auch Verbesserungen und Neukon-
struktionen geplant und gezeichnet.

Abb. 3:
Teilansicht der
Montagehalle.



Besonders interessant für den Besucher war die *Polyester-Abteilung*. Die Vielfältigkeit der Brühbehälter-Formen, die hohen Anforderungen an ihre Festigkeit und

Durchsichtigkeit, erlauben es der Firma nicht, die Behälter maschinell zu spritzen. Die handlaminierte Herstellung ist wohl etwas kostspieliger, aber durchaus ge- rechtfertigt, denn allein diese Herstellungs- weise kann den hohen Ansprüchen ge- recht werden. Die Fässer sind innen glatt, äusserst strapazierfähig und leicht zu re- parieren.

Wichtig für die Praxis ist der gut ausge- baute *Kundendienst* mit 15 Fahrzeugen und 150 offiziellen Gebietsvertretern. Dabei spi- elen auch die bereits erwähnten drei Filia- len eine bedeutende Rolle, da sie über gut eingerichtete Ersatzteillager verfügen.

Die Vorführung

An den anschliessenden Vorführungen wurde u. a. folgendes gezeigt:

1. Selbstfahrende Spritze TRACTO-SPRAY mit hydraulischer Spurverstellung von 132–150 cm und hydraulischer Balken- ausladung vom Führersitz aus: sie ist mit dem neuen elektronischen Mess- und Kontrollgerät SPRAYING MONITOR aus- gerüstet.
2. Verhalten der Balkenwippe GRAVIMA- TIC auf einer Teststrecke im Vergleich zu einem starren Balken.

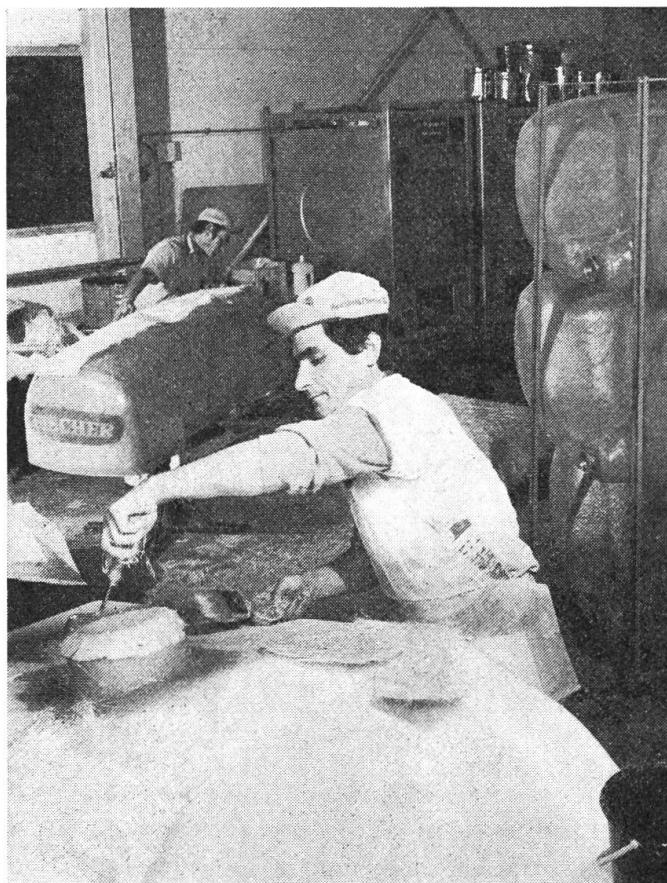


Abb. 4: Herstellung der durchsichtigen Polyester- Fässer.

3. Kontrolle der Brühverteilung eines 15 m breiten Spritzbalkens auf dem Balken-Prüfstand.
4. Grossraumsprayer SWISSATOM mit Weitwurfkanone – Reichweite 60 m waagrecht und 30 m senkrecht: für die Rebenspritzung sowie Behandlung von Parkanlagen und tropischen Kulturen gebaut.
5. Dosierautomat ORDOMAT mit seiner Tabelle, auf welcher alle 4 Daten der Spritzung auf einem Blick abgelesen werden: Fahrgeschwindigkeit, Menge pro Hektare, Druck und Ausstossmenge pro Düse. Der Ordomat wird in aller Ruhe bei geschlossenem Balken eingestellt, so dass eine Fehlspritzung ausgeschlossen ist.

Weitere bemerkenswerte Einzelheiten

Wer Erfahrung im Spritzen hat, ist erstaunt über die Strapazierfähigkeit der *Spritzbalken* (Arbeitsbreite 10 bis 15 m). Sie sind gegen das Ausschlagen und das horizontale «Schwanzen» durch einen *Stabilisator* geschützt. Dieser steuert den Balken ebenfalls in Hanglagen und korrigiert automatisch den Ueberhang des Traktors. Für anormale Bodeneigungen kann die

Schrägstellung des Balkens elektrisch vom Führersitz aus gesteuert werden. Ein elektrischer oder manueller *Balkenaufzug*, der wahlweise geliefert wird, ermöglicht ein leichtes Einstellen der Balkenhöhe bis 1,8 m ab Boden.

Die *Verteilerleitungen* sind aus rostfreiem Stahl und die *Düsen* aus Metall mit Sinter-Keramik-Mundstücken. Sie werden vor der definitiven Montage geprüft. Jeder Balkenteil wird durch einen separaten Verbindungsschlauch gespiesen, was eine gleichmässige Verteilung auf die ganze Balkenbreite garantiert.

Die dreifache *Filtrierung* der Brühe, beim Fassauslauf, bei der Steuergarnitur und zuletzt bei den Düsen macht jede Düsenverstopfung absolut unmöglich. Die Präzisionsdüsen sind mit selbstreinigendem Filter und Antitropfventil versehen.

Ein doppelter *Düsenkranz* mit einzeln abstellbaren Präzisionsdüsen erlaubt das Umstellen von Normalspritzen auf konzentriertes Sprühen durch einfache Betätigung eines 3-Weghahns.

Seit 1977 arbeitet Fischer zusammen mit der Firma AGRIGID im Sektor der *Bewässerung*. Diese Gesellschaft verfügt über ein Team erfahrener Ingenieure, mit welchen eine Anzahl Berieselungs-Tröpfchenbewäs-



Abb. 5:
Flüssigdüngung mit einer
Feldspritze.

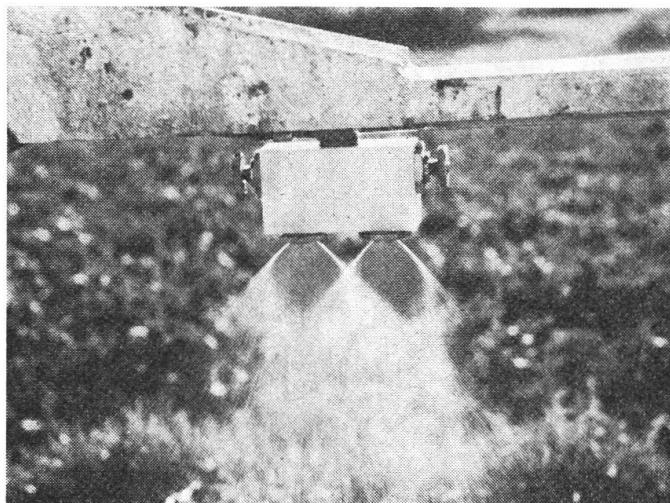


Abb. 6: Doppeldüse beim Ausstossen von Flüssigdünger.

serungs- und Frostschutzanlagen installiert wurden. Neuerdings hat sich das Programm um eine Hochleistungs-Berechnungsma schine TURBOMAT erweitert.

Diskussion

In der anschliessenden Diskussion wurde erneut hervorgehoben, dass dieser hohe Stand der Präzision und Betriebssicherheit bei den Pflanzenschutzmaschinen nicht durch Zufall erreicht wurde? Er sei vielmehr das Ergebnis einer langen *Entwicklung* und vor allem einer steten *Zusammenarbeit* zwischen Hersteller und Benutzer der Spritzen.

Ein kurzer Film stellte einige Spritzen-Veteranen vor, die den zurückgelegten Weg in Erinnerung riefen. Diese Bilder zeigten einmal mehr enge Verbindung verschiedener Sektoren zur Verbesserung der Pflanzenschutzmethoden.

Der Hinweis auf die Durchführung des Versuchsprojektes «Flüssigdüngung» illustriert die Zusammenarbeit in einem benachbarten Gebiet mit gleichem Ziel: gesunde Pflanzen. (Anmerkung der Redaktion: wir werden auf diese Versuche in einer späteren Nummer zurückkommen)

Mit den Worten: «Wenn wir bis heute etwas für einen erfolgreichen, rationellen und umweltfreundlichen Pflanzenschutz tun durften, so verdanken wir es den Anregungen und der aktiven Zusammenarbeit mit den Forschungsanstalten, der chemischen Industrie, den Lehrstellen und den Landwirten», schloss der jüngste der Gebrüder Fischer die interessante Information.

Anmerkung der Redaktion: Wir benutzen die Gelegenheit, um der Firma Fischer AG in Vevey zu ihrem Jubiläum und zu den bisherigen Erfolgen recht herzlich zu gratulieren. Für die weiteren 30 Jahre wünschen wir weiterhin Erfolg und Glück. Dem Seniorchef Traugott Fischer wünschen wir nun ruhigere Tage bei weiterhin bester Gesundheit.

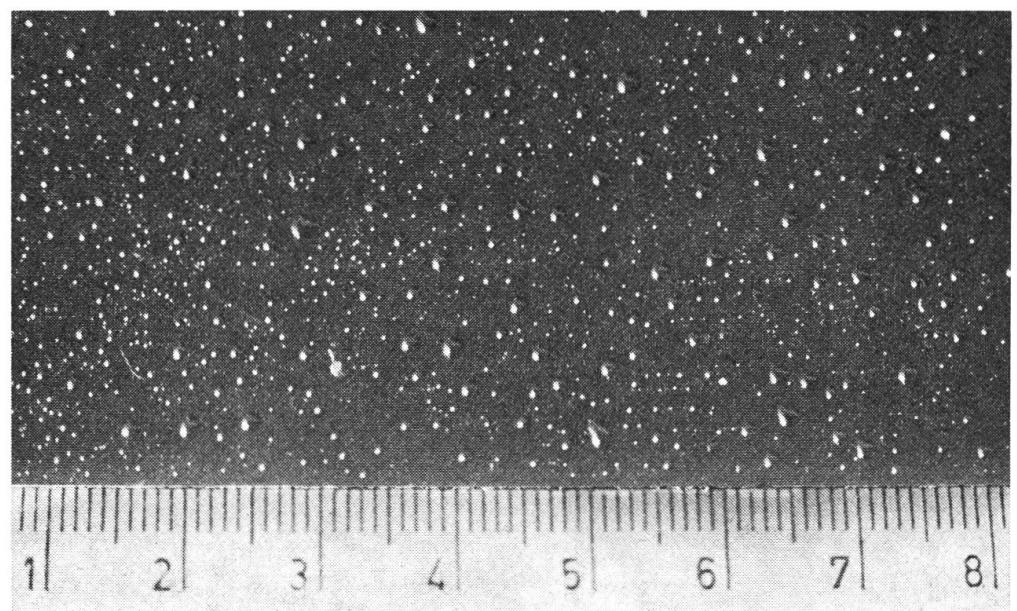


Abb. 7:
Verteilung der Flüssigdüngertröpfchen auf dem Boden.